

NEIN ZUR INVASION IN GAZA! FÜR EIN ENDE DER BESATZUNG!

Der jüngste Konflikt im Nahen Osten ist die direkte Folge der eskalierenden gewaltsamen Unterdrückung der Palästinenser. Sie wird gefördert von Netanjahu, der an der Spitze der reaktionärsten Regierung in der Geschichte Israels steht. Die Antwort des israelischen Staates auf den Angriff der Hamas wird brutal sein. Netanjahu hat den «Kriegszustand» ausgerufen. Bei Vergeltungsbombardements wurden bereits Hunderte von Palästinensern getötet und Tausende verletzt.

Imperialistische Heuchelei

Die Regierungen der westlichen imperialistischen Länder sprechen jetzt vom «Recht Israels auf Selbstverteidigung». Biden, Macron und reformistische Führer wie Starmer in Grossbritannien haben in einem heuchlerischen Chor den Angriff auf Israel verurteilt. Bezeichnenderweise haben sie jedoch jahrzehntelang angesichts der israelischen Brutalität geschwiegen.

Sie alle ignorieren die Tatsache, dass unter Netanjahus zynischer Aufsicht die Gewalt rechtsextremer jüdischer Siedler im Westjordanland und in Ostjerusalem gegen palästinensische Nachbarschaften exponentiell zugenommen hat.

Die Versuche der palästinensischen Jugend, sich gegen die Besatzung zu wehren, wurden mit unverhältnismässiger, systematischer und tödlicher Gewalt durch das israelische Militär beantwortet. Es gab eine endlose Kette an Angriffen und gezielten Ermordungen, die ihren Höhepunkt im gewaltvollen Angriff auf das Flüchtlingslager Dschenin im Juli fanden. Und das alles, während bewaffnete Siedler die palästinensische Bevölkerung bedrohen.

Um sein eigenes politisches Überleben zu sichern, hat sich Netanjahu auf die äussersten rechten Zionisten gestützt. Ihr Programm ist es, eine «neue Nakba» zu provozieren – eine Nachahmung der massiven ethnischen Säuberung der palästinensischen Bevölkerung, die 1948 zur Ausrufung Israels führte. Das bedeutet die Annexion des Westjordanlands, Ostjersalems, der Golanhöhen und des Gazastreifens sowie die Vertreibung der gesamten palästinensischen Bevölkerung.

Der israelische Staat ist Schuld

Es sind Netanjahu, seine reaktionären zionistischen Unterstützer und die Imperialisten, die an der jetzigen Eskalation schuld sind. Man kann nicht einem gesamten Volk grundlegende demokratische Rechte verwehren, es ausneh-

men und unterdrücken, immer weitere Teile des Landes und der Häuser der Menschen beschlagnahmen, auf sie schiessen, sie verhaften, foltern, in immer grössere Armut stürzen, ohne früher oder später damit eine gewaltige Gegenreaktion zu provozieren.

Diese Repression wird von den internationalen Medien bewusst unter den Teppich gekehrt. Die bürgerlichen Medien in der Schweiz singen alle das gleiche Lied, das der «verrückten palästinensischen Gewalt» die Schuld gibt.

Dieselben Leute, die heute von «Terrorismus» sprechen, schwiegen während der «Operation Gegossenes Blei» in den Jahren 2008-09 und erneut während der «Operation Protective Edge» im Jahr 2014. Bei beiden Gelegenheiten tötete Israel Tausende Palästinenser und liess Zehntausende ohne Obdach zurück. Dies sind nur einige aktuelle Beispiele.

Sie stellen die Situation so dar, als handle es sich um einen Kampf zwischen zwei gleichen Kräften. Das ist völlig falsch. Es ist der Kampf zwischen einem mächtigen und aggressiven imperialistischen Staat und einem schwachen und unterdrückten Volk, das sich verteidigt und sein Recht auf Existenz als Nation geltend macht.

Netanjahu hat mit einer «mächtigen Rache» gedroht. Aber während es für Israel zwar möglich ist, den Gazastreifen zu bombardieren, zu strangulieren, einzumarschieren und in Schutt und Asche zu legen, wie sie es in der Vergangenheit schon oft getan haben, wird es für sie unmöglich sein, ihn unter Besatzung zu halten. Zwei Millionen Menschen lassen sich nicht lange mit rein militärischen Mitteln unterdrücken.

US-Präsident Biden hat sich klar auf die Seite Israels gestellt, ohne das Recht der Palästinenser zu erwähnen, sich dem israelischen Widerstand zu widersetzen. Der US-Imperialismus trägt genauso wie die Zionisten und Netanjahu die Schuld für die gegenwärtige Lage, indem er konsequent Israel als Bastion der «Demokratie» verteidigte (was nichts anderes heisst als «ein wichtiges Asset für den US-Imperialismus im Nahen Osten»).

Die Aussicht auf eine israelische Invasion des Gazastreifens und die vollständige Besetzung des Westjordanlandes, die den gesamten Nahen Osten in Brand setzen würde, muss die ernsthaftesten imperialistischen Strategen in Washington beunruhigen. Diese Situation ist ein Vorbote für revolutionäre Erschütterungen und soziale Instabilität.

Intifada bis zum Sieg!

Die gegenwärtige Krise hat sich schon lange angebahnt. In den letzten zwei Jahren hat sich eine neue Generation des palästinensischen Widerstands gegen die Besatzung im Westjordanland herausgebildet. Unter der palästinensischen Jugend entwickelt sich eine Stimmung des Widerstandes.

Die Jugend will Taten sehen. Blosser Worte der Verurteilung sind nicht genug. Nur die revolutionäre Initiative der palästinensischen Massen selbst – im Westjordanland, in Ostjerusalem, in Gaza und in Israel selbst – kann zu einem erfolgreichen Kampf gegen die Besatzung führen.

Auch die arabischen Massen in den Nachbarländern müssen eine Schlüsselrolle spielen. Das bedeutet, die reaktionären pro-imperialistischen Regimes in Ägypten, Saudi-Arabien, Katar, Jordanien usw. zu stürzen.

Die internationale Solidarität der Jugend- und Arbeiterbewegung ist von entscheidender Bedeutung, vorausgesetzt, sie basiert nicht auf abstrakten Appellen für «Frieden» und «Deeskalation der Spannungen». Jahrzehntelange UN-Resolutionen und internationale Abkommen haben die Sache der nationalen Befreiung der Palästinenser nicht einen Millimeter vorangebracht.

Wir müssen klar und deutlich Folgendes fordern:

- **Nein zur Invasion und Bombardierung von Gaza.**
- **Nein zur imperialistischen Einmischung. Der imperialistische «Frieden» und die Oslo-Abkommen haben die Palästinenser im Stich gelassen.**
- **Für einen Massenaufstand gegen die Besatzung, auf beiden Seiten der grünen Linie.**
- **Beendet die Besatzung. Freilassung aller politischen Gefangenen. Beendet die zionistische Landnahme und macht sie rückgängig.**
- **Nein zur Unterdrückung und für gleiche Rechte für alle Völker, unabhängig von ihrer ethnischen Zugehörigkeit oder Religion.**
- **Für eine sozialistische Föderation von ganz Palästina als Teil einer sozialistischen Föderation des Nahen Ostens.**
- **Intifada bis zum Sieg!**

WAS KÖNNEN KOMMUNISTEN TUN, UM PALÄSTINA ZU BEFREIEN?

Als Kommunist in der Schweiz kann man sich ohnmächtig fühlen im Angesicht des blutigen Feldzugs des israelischen Imperialismus gegen das palästinensische Volk. Aber du hast mehr Macht, als dir bewusst sein mag. Die Voraussetzung ist, dass du dich organisierst und Klarheit über deine Aufgaben gewinnst.

Der Schweizer Imperialismus hüllt sich in das Gewand der «Neutralität». Das ist eine Farce. Die Schweizer Bourgeoisie, ihre politischen Handlanger und ihre Presse stehen auf der Seite des imperialistischen israelischen Staats. Sie haben rein gar nichts gemein mit dem Kampf für die Befreiung des palästinensischen Volks.

Die Schweizer Rüstungsindustrie exportiert Waffen nach Israel und v.a. in die USA, die grösste imperialistische Kraft, die hinter Israel steht. Sie verdient an der Ermordung von Palästinensern. Und der Schweizer Staat importiert Waffen aus Israel. Er finanziert so die israelische Kriegsmaschinerie.

Die bürgerliche Presse in der Schweiz verbreitet alle möglichen Lügen und Verzerrungen, wenn es um die Belagerung des Gazastreifens und die Unterdrückung der Palästinenser durch den israelischen Staat geht. Aber kein einziges Wort über die Rolle des israelischen Imperialismus! Die Opfer werden zu Angreifern gemacht und die Angreifer als Opfer dargestellt.

Alle bürgerlichen Politiker singen dasselbe zynische Lied. FDP-Präsident Burkhart: «Israel hat meine volle Solidarität». SVP-Nationalrat Reimann: «Wir dürfen den Terror nicht gewinnen lassen und müssen alle Zahlungen in den Gazastreifen aussetzen». Und beide: Israel hat das Recht, sich zu verteidigen.

Die Führer der Sozialdemokratie bieten keine Alternative, im Gegenteil. SP und JUSO knicken ein vor dem Druck der herrschenden Klasse und des westlichen Imperialismus.

Meyer und Wermuth verurteilen die Gewalt auf beiden Seiten. Wer die Gewalt des unterdrückten palästinensischen Volks, das sich gegen seine Unterdrückung wehrt, mit der Gewalt der mächtigsten imperialistischen Kraft im Mittleren Osten gleichsetzt, der spielt dem Imperialismus in die Karten. Es verschleiert, wer der Unterdrücker und wer der Unterdrückte ist.

Kommunisten dürfen nicht vor der eigenen Bourgeoisie in die Knie gehen, sondern müssen den Kampf gegen sie aufzunehmen. Für die Enteignung der Banker und der grossen Medienhäuser! Für eine Arbeiterregierung! Die Arbeiterklasse muss die Macht übernehmen. Sie hat kein Interesse an Unterdrückung und Ausbeutung. Ergreift sie die Macht, dann wird sie die Aussenpolitik entlang der Linien des sozialistischen Internationalismus umgestalten.

Eine sozialistische Revolution in der Schweiz herbeiführen – das ist der beste Weg, wie Kommunisten den palästinensischen Arbeitern und Jugendlichen echte Solidarität bieten können.

Die erste Aufgabe der Kommunisten besteht darin, sich zu organisieren. Vereinzelt sind wir schwach, zusammen sind wir stark. Die International Marxist Tendency baut auf der ganzen Welt eine echte kommunistische Organisation auf und interveniert als solche in der Bewegung – ohne Wenn und Aber auf der Seite des unterdrückten palästinensischen Volkes, mit einem revolutionären proletarischen Programm. Trete uns jetzt bei und helfe uns, eine kommunistische Bewegung aufzubauen.

Die Stimme der bürgerlichen Presse ist nicht die Stimme der Arbeiterklasse und der Jugend. In den Massen gibt es grosse Solidarität mit dem palästinensischen Befreiungskampf und grosse Wut gegenüber den Gräueltaten des israelischen Imperialismus. Doch keine Massenorganisation gibt dem einen Ausdruck. Tausende von Jugendlichen und Arbeitern sind offen für die Ideen des Kommunismus und wollen

jetzt den Kampf gegen die Unterdrückung Palästinas aufnehmen. Das Potenzial ist riesig.

Kommunisten dürfen nicht abwarten, sondern müssen sofort die Initiative ergreifen.

Nimm dieses Flugblatt und diskutiere es mit deinen Arbeitskollegen, Klassenkameraden, Freunden und Familienangehörigen. Organisiere eine offene politische Diskussionsrunde in deinem Gymnasium oder an deinem Arbeitsplatz. Werde zum Fokuspunkt in deinem Betrieb, deiner Schulklasse, deinem Studiengang. Verteidige dieses Programm und organisiere weitere Kommunisten – dort, wo du bist.

Zettelte koordinierte Aktionen an. Male Plakate mit Studienkollegen. Organisiere ein Treffen, wo du mit deinen Studienkollegen und dem Personal an deiner Uni die wichtigsten Fragen vor Demos und Kundgebungen in Solidarität mit Palästina klärst. Zieh sie dann direkt mit in die Arbeit, um weitere Leute an die Demo zu mobilisieren, gemeinsam hinzugehen und dort zusammen ein klares Programm für die Befreiung Palästinas zu verteidigen.

Die bürgerliche Presse verteidigt zynisch die Interessen des westlichen Imperialismus und der Reformismus fügt sich dem Druck der «öffentlichen Meinung». Der Funke – die Zeitung der Schweizer Sektion der IMT – verteidigt den unabhängigen Standpunkt der internationalen Arbeiterklasse und der Unterdrückten. Arbeite für die kommunistische Zeitung. Sammle Zitate und mache Interviews mit denjenigen, die über die Gewalt des israelischen Staates gegen das palästinensische Volk wütend sind. Schicke uns Berichte, Bilder und Videos an redaktion@derfunke.ch.

Du kannst sofort eine Rolle spielen und mit-helfen, eine kommunistische Bewegung zum Kampf gegen den Imperialismus und für ein freies Palästina aufzubauen. Die Genossen von der IMT unterstützen dich dabei und helfen dir dabei, Klarheit zu schaffen.

MARXISTISCHE HERBSTSCHULE

4. & 5. November – Bern-Bethlehem



Melde dich jetzt an!
revolution.derfunke.ch



Du willst etwas machen gegen den blutigen Feldzug des israelischen Imperialismus gegen das palästinensische Volk? Organisiere dich jetzt in der IMT und helfe uns sofort, eine kommunistische Bewegung aufzubauen!